

Al Qasim Newsletter

Auf der Suche nach Wissen

Emigration (*hijra*) und Islamischer Kalender (*hijri* Kalender)

Der Sunnitische Islam beruht auf der Auslegung und der Praxis der Grundlehren des Islams, die von den Gefährten des Propheten erstellt wurden. Würde man die Rolle der Gefährten in der Ausprägung der Islamischen Gebräuche nicht anerkennen, dann würde man damit der Auslegung der Göttlichen Offenbarungen (*wahy*) jeglicher Grundlage berauben.

Der Ausspruch des Abdullah Ibn Mas'oud über das tiefe Wissen der *Sahaba* (Gefährten) und deren göttlich inspirierte Verwirklichung des Islams kann uns hier als Leitschnur dienen:

"Wer die Regel für ein religiöse Praxis aufstellen möchte, soll diejenigen nachahmen, die dieses Leben verlassen haben (und nicht diejenigen, die noch unter den Lebenden sind). Der Grund dafür ist, dass die hier Lebenden nicht vor Anfechtungen sicher sind. Diejenigen, (die schon aus diesem Leben geschieden sind), sind die Gefährten des Propheten Muhammad. Sie waren die Besten seiner Gemeinde (*ummah*), die Gütigsten; sie besaßen das profundeste Wissen und waren keine Pedanten. Allah erwählte sie zu Weggefährten Seines Propheten und zu Baumeistern Seines 'Dien' (Religion). Erkennt also ihren Verdienst an und folgt ihren Spuren. Wahrlich, sie waren auf dem rechten Pfad."

Ibn Mas'oud erkennt, wie wichtig es ist, dem Beispiel unserer Vorgänger zu folgen. Damit in eins sieht er die Bedeutung ihrer Taten und Beiträge zum Islam.

Und in der Tat, wenn wir den islamischen (Hijri) Kalender betrachten, werden wir mit der Frage konfrontiert, zu welchem Zeitpunkt der islamischen Geschichte er erstellt wurde. Warum hat die islamische Gemeinschaft das Jahr ihres glorreichen Anfangs nicht während der Lebenszeit des Propheten und seines Gefährten, Abu Bakr, festgelegt? Wir wissen, dass Umar den Hijri Kalender, mit Zustimmung der Gefährten, während seiner Herrschaft erstellt hat. Seitdem datieren Muslime ihre Geschichte zurück auf das Jahr, in dem der Prophet und Abu Bakr die Hijra (Emigration)

vollzogen. Für Muslime war es nie eine Frage, dass weder der Prophet noch sein Begleiter in der Höhle nie von einem kalendarischen System für die Muslimische Ummah gesprochen hatten. Indem sie daher die Hijri Datierung anerkannten und anwendeten, erkannten sie die Rolle der Gefährten in der Erstellung eines islamischen Fundaments (des Hijri Kalenders) an. Daraus muss man schließen, dass der Sunnitische Islam nicht nur auf den Vorschriften des Korans und des Propheten, sondern auch auf den Gebräuchen der Gefährten als einer Gemeinschaft basiert.

Als es darum ging festzustellen, welches Ereignis den Anfang der islamischen Geschichte bilden sollte, wählten die Gefährten weder die Geburt noch den Tod des Propheten und auch nicht den Zeitpunkt der ersten Offenbarung. Stattdessen erkannte Umar, dass der Quran dort, wo er von der Zeit im Allgemeinen spricht (in der Sure al-Taubah), gleich darauf von der Hijra erzählt. Scharfsinnig erkannte Umar den göttlichen Zusammenhang, und er verband die Idee der Zeit mit der Hijrah. Er verkündete, dass der islamische Kalender mit dem Jahr der Hijrah begänne und wurde dafür geehrt.

Dadurch, dass Umar diesen Zeitpunkt wählte, hebt er die Aufopferung und Hingabe des Propheten und des vorrigen Kalifen, Abu Bakr al-Siddiq, hervor. Allah hatte bereits von Abu Bakrs Beitrag zum Islam in der letzten göttlichen Offenbarung gesprochen. (...) Surat at Taubah v.40. Da Umar ebenfalls die Rolle Abu Bakrs, der der einzige Gefährte des Propheten in der Thaur Höhle war, ehren wollte, wurde sein Verhalten zum Vorbild für kommende Generationen von Muslimen.

Dennoch war dies nur zur Zeit Umars möglich. Zu Lebzeiten Abu Bakrs wäre dies wohl kaum möglich gewesen, da man ihn sonst bezichtigt hätte, seinem Ego zu folgen. Außerdem war es unter Muslimen nicht üblich, Personen vor ihrem Tode zu ehren!

Ibn Mas'ood war, auch in den Augen von Umar, einer der größten Gelehrten des Islam. Sein tiefgründiges islamisches Wissen (fiqh) drückt sich in dem folgenden Zitat aus: "Wer auch immer eine Aufstellung eines Gebrauchs (im Islam) begehrt, so lässt ihn die Verstorbenen nachahmen (und nicht die, die noch am Leben sind). Dies ist so, denn die Lebenden sind der Erprobung nicht sicher..."

Umar errichtete ein Gebrauchs dadurch dass er die Taten

seiner Vorgänger, der Prophet und Abu Bakr, schätzte. Für Muslime ist es üblich ihre Vorgänger hoch zu achten. Es ist sehr ungewöhnlich, dass Muslime Verstorbene öffentlich verachten.

Dementsprechend ermutigte der Prophet seine Ummah: "die Stärken ihrer Vorfahren zu erwähnen und nicht über ihre schlechte Taten oder Schwächen zu reden".

Im Quran wird uns erzählt, dass diejenigen die in der Hölle sind sich gegenseitig beschimpfen und verachten werden.

"Jedes Mal, wenn eine Gemeinschaft die Hölle betritt, wird sie die nächste Gemeinschaft beschimpfen" (Surah al-'Araaf).

Kein islamischer Brauch würde Muslimen empfehlen den Sitten der Bewohner der Hölle nach zu ahmen.

Ibn Mas'ood erzählte nur das Gute über die die vor ihm starben. Umar, dadurch das er die Hijrah als den entscheidenden Zeitpunkt wählte, zeigte seine Verehrung seiner beiden Vorbilder. Muslime, nach Umars Zeit, folgen weiter den Schritten der Sahaba indem sie zum islamischen Neujahr, Muharram, versammeln. Es gab nie einen Grund Umars Erstellung des Hijri Kalenders als Anfang der islamischen Geschichte zu hinterfragen. Dadurch, dass Muslime das Hijri Jahr feiern, erkennen sie einen fundamentalen Gebrauch der von den Gefährten des Propheten erstellt wurde.

Überhaupt eine Theorie der Zeit zu erarbeiten und voranzutreiben ist eine hochwertige Leistung an sich.

Philosophen, Wissenschaftler und Theologen beschäftigen sich schon seit Ewigkeiten damit.

Als es für Muslime so weit war, sich mit der Idee der Zeit auseinander zu setzen, bat Umar ihnen eine Theorie der Zeit der man nicht widersprechen konnte, wenn man ein bisschen Wissen von Offenbarungen (wahy) hatte. "Die Anzahl der Monate, im Buch Allahs", so der Koran in *Surah al-Taubah*, Vers 36, "ergibt zwölf (Monate) seit dem Tag an dem Er Himmel und Erde erschuf. Von diesen (zwölf) gibt es vier (Monate) die heilig sind..." Diese Ayah (Vers) ist der Ursprung unserer These, dass Zeit erschaffen wurde um den Kosmos zu regulieren. Sie informiert uns auch, dass es vier heilige Monate im Jahr gibt, von denen Muharram der erste ist.

Der Koran erwähnt auch darüber hinaus, in der Geschichte der Auswanderung des Propheten und Abu Bakr, wie der Prophet Abu Bakr beruhigte in dem er ihm sagte: "Sei nicht bekümmert. Wahrlich, Allah ist mit uns..."

Umar begriff, dass Gott dieses Ereigniss zum Anfang der

islamischen Zeitrechnung gekrönt hatte, da es der Idee der Zeit im Koran folgte.

Für Umar war es eindeutig dass dies göttlich bestimmt war. Seines Wissens nach, wurden menschliche Taten nicht mit der erschaffenen Zeit bemessen, sondern mit der unendlichen göttlichen Anerkennung dieser Taten. Wenn Gott bestimmte Taten anerkennt und schätzt, so obliegt es Muslimen das gleiche zu tun. Diese Taten werden zu Zeichen Gottes (Sha'airullah). Tatsächlich wird Hajars Sa'ee zwischen Safa und Marwa auch in diesem (spirituellem) Lichte interpretiert. Umars Deutung der göttlichen Offenbarung ist genauso zeitlos wie die Hijra selbst.

Derart war der Einblick Umars. Derart war die Schätzung der Gefährten gegenüber einander für ihr Wissen. Und auch so, sollten Muslime sich heutzutage benehmen und diesen Beispielen nachahmen.

Dieser Text ist eine Zusammenfassung einer Rede, die Sheikh Mohammad Amin vor einer Khutba hielt, am MSI 11ten Dezember, 2009.